

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
Provinz mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Bonnatzg. 18, im eigenen Hause.

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

# Südwingarn.

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
Provinz mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Bonnatzg. 18, im eigenen Hause.

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 82.

Lugos, Sonntag 12. Oktober 1902.

10. Jahrgang

## Ein wahres Wort.

Lugos, 11. Oktober.

In Ungarn kann es eine wirtschaftliche Krisis nicht geben. Es kann ein Zugrundegehen des schlechten, ungebildeten, rechnen nicht könnenden oder leichtsinnig wirtschaftenden Oekonomen geben, doch eine allgemeine wirtschaftliche Krisis nicht, wohl aber eine Entwicklung des wirtschaftlichen Sachverständnisses. Wenn England, Deutschland, Belgien u. s. w. von einer wirtschaftlichen Krisis spricht, so ist dort der Grund zur Furcht einer Krisis vorhanden, denn dort wirkt jedes Hilfsmittel der entwickelten wirtschaftlichen Wissenschaften u. z. schon seit Jahrhunderten. Dort ist der Boden bereits ausgebeutet, die Viehzucht, das Produktionssystem, die Fabriksindustrie und das Kleingewerbe, die Handels- und Verkehrsvorteile, mit einem Worte Alles, was der menschliche Verstand und die Wissenschaft erworben, stand dem Menschen zur Verfügung. Dort greift man umsonst zu diesem oder zu jenem, weil es kein Gebiet, keinen Boden mehr gibt, welchen menschliche Hände nicht schon ausgebeutet haben, auf welchem menschliche Spuren nicht zu finden wären. Diese Staaten, wenn sie auch das non plus ultra des agrikulturnellen Fortschrittes noch nicht erreicht haben, so sind sie doch schon jedenfalls dahin gelangt, wohin der Bergmann kommt, der den größten Teil des Goldinhaltes bereits erschöpft und nun nur mehr für das Alltägliche arbeitet. Mit einem Worte, sie stehen nach dem, vor welchem wir noch stehen: sie haben den Prozeß des wirtschaftlichen Verblühens beendet, die Frucht abgepflückt, wir uns dagegen erst im hoffnungsvollen Zeitalter des Knospens befinden. Nun wenn ihr Verstand inne hält und sie nicht wissen, was zu tun; wenn der Amerikaner, Indier, Australier u. s. w. gegenüber von Konkurrenz mit Zollschranken sich verteidigen will; wenn sie zum Nachteile des nicht landwirtschaftlichen Publikums hin- und hertappen, ihre Gewerbsleute unkonkurrenzfähig machen, so kann man sich darüber nicht wundern. Dort zeigt sich die landwirtschaftliche Krisis wirklich in drohender Gestalt; denn wenn sie ihre Produkte um einen solchen Preis verkaufen, wie Amerika, so gehen sie zu Grunde. Sie arbeiten mit riesigen Investitionen, sie haben alle Erfindungsgabe der Kunst notwendig und wenn all diese Kunst und Erfindungsgabe dahin führt, daß der urkräftige Boden eines unbewohnten Weltteiles ihnen gegenüber auftritt, so können sie nicht existieren. Sie können

also von einer wirtschaftlichen Krisis sprechen, aber daß man diesen Ausdruck auf unseren wirtschaftlichen Verhältnisse anwenden könne, erlauben wir uns ganz bestimmt zu leugnen.

Welcher Zweig der Landwirtschaft ist bei uns schon erschöpft? Wissen wir doch nicht einmal, was wir besitzen, und darüber, wie man die Produktionskraft des Bodens erschöpfen könne, haben die meisten Oekonomen nicht einmal einen Begriff.

Was ist bei uns erschöpft? Die Schichte des fruchtbaren Bodens beträgt höchstens 3—5 cm. Das ist das Ganze. Unter 15 cm. liegt noch der Urboden unberührt und wartet auf eine neue Generation.

Unsere Viehzucht fängt ja auch erst jetzt an sich im landwirtschaftlichen Sinne zu entwickeln; oder welcher Zweig der Landwirtschaft hat schon jene Vollkommenheit erreicht, welchen England, Deutschland und Belgien schon lange kennt? Wo ist bei uns die Menge der gebildeten und wissenschaftlichen Oekonomen, die das Innere der Erde deren Schatzinhalt kennen, und fähig sind, diesen ans Tageslicht zu bringen? Wo und welche Gegend hat schon mit der Pflugschar des Sachverständnisses in ihrem Boden eingedrungen, um dessen alle Vorteile zu benützen? Schreiten wir nicht auf den veränderten Spuren der alten Wirtschaft vorwärts und ist es nicht der Nachteil unserer Bildung, was uns gegenüber der Konkurrenz Amerikas erschreckt? Sowohl, unsere Unbildung und unsere Zurückgebliebenheit macht uns zu Bevormundete, die an die Scholle gebunden sind, weil wir uns nicht auskennen und weil wir unseren Boden mit der Zauberteile der landwirtschaftlichen Wissenschaft nicht zu berühren verstehen, damit er noch einmal soviel produziere!

Ja, aber wenn wir noch immer glauben, daß die Landwirtschaft keine Wissenschaft sei. Wann der ungelehrte Oekonom Jahre lang an der Lösung jener großen Frage studiert: warum sein Feld von Jahr zu Jahr immer mehr vergrast; warum sein Weizen an Qualität verliert; warum sein Acker versumpft u. s. w. was bei einem gebildeten Landmann keine Frage mehr bildet. Natürlich kann es dies auch nicht, weil bei einem gebildeten Oekonomen so etwas gar nicht vorkommen darf.

Es ist also nicht so, daß wir vor einer landwirtschaftlichen Krisis, sondern so, daß wir an dem Wendepunkt stehen! Den alten Schlandrian in der Landwirtschaft wird nun

die Fachgruppe der gebildeten Oekonomen verdrängen; diese werden dann zeigen, was der aus seiner Urkraft nicht gehobene ungarische Boden noch zu leisten im Stande ist und daß gegenüber der landwirtschaftlichen Lage Europas, gerade jetzt die Zeit beginnt, welche aus Ungarn ein reiches und glückliches Land schaffen wird.

## Ein Krassó-Szörényer Grundbesitzer.

— Zur Eröffnung des Parlaments. (Budast, 8. Oktober.) In den politischen Kreisen bilden die stürmischen Vorgänge im heutigen Reichstag das einzige Gesprächsthema. Sie haben sogar das Interesse für den Stand der Ausgleichsfragen, über welchen übrigens nichts Neues bekannt ist in den Hintergrund gedrängt. In der liberalen Partei zollt man Szell für das offene Auftreten, durch welches er einigen der heikelsten Fragen die Giftzähne auszog, die größte Anerkennung, insbesondere seine loyale Darlegung der Gründe, weshalb die Regierung an den Kossuth-Feierlichkeiten nicht teilnahm, hat selbst die Unabhängigkeitspartei überrascht. Bisher hat 35 Jahre lang jeder ungarische Staatsmann Ausflüchte gesucht, wenn es sich darum handelte, seinen Standpunkt zur Kossuth-Frage darzulegen. Szell ist ziemlich der erste der herausfand, daß in dieser Frage die vollste Offenheit die beste Politik sei, und er hat damit die Opposition, die gerade in dieser Frage immer Hintergedanken witterte, vollständig entwaflnet.

Wie sehr dies die Unabhängigkeitspartei aus dem Geleise brachte, zeigt sich am besten an den Ausführungen eines Theiles der Unabhängigkeitspartei vertretenden Blattes „Magyarország“, welches sich damit begnügt, ganz ruhig darauf hinzuweisen, daß die Inkompatibilitätstheorie in Ungarn längst von niemand geolligt wird.

Auch die selbstbewußten Worte, mit welchen Szell erklärte, daß er sich von seinem in den Ausgleichsfragen eingenommenen Standpunkte von niemand abwendig machen lassen werde, haben Szell auf allen Seiten Anerkennung eingetragen. Alles in allem ist das Resultat der heutigen stürmischen Sitzung, daß die Unabhängigkeitspartei einige ihrer Angriffswaffen, die am gefährlichsten erschienen, wie zum Beispiel die Frage der Kossuth-Feier und die Meerangefragensfrage nutzlos abgestumpft hat. Diese Waffen können noch benützt werden, sind aber für die Regierung kaum mehr gefährlich.

Es ist unter solchen Umständen nur natürlich, wenn die liberale Partei ihrer Freude über den heutigen Konferenz Ausdruck gab, in welcher der Präsident der Partei Baron Pozmanichy dem Ministerpräsidenten für sein patriotisches und offenes Auftreten Dank sagte Szell dankte für die Begrüßung kurz und sagte, daß, wenn er sich in den zur Sprache gekommen heiklen Fragen so offen äußern konnte, dies nur darauf zurückzuführen sei, daß er die ganze Partei hinter seinem Rücken wußte.

**Möbel, Nähmaschinen**

**Fahrräder und Cassen**

Hauptniederlage bei

**Podwinetz Isidor**

Lugos.

### Neu Banknoten.

Lugos, 11. Oktober.

In der „Zeit“, finden wir die folgenden interessanten Ausführungen:

Für die Emission unserer Zehn- und Zwanzig-Kronennoten benötigte man nahezu acht Jahre. Obwohl nun die Herausgabe neuer Noten immer mit großen technischen Schwierigkeiten verbunden ist, so muß dieser große Zeitraum denn doch einige Verwunderung erregen, wenn man bedenkt welches rasche Tempo jetzt in der Druckerei für Wertpapiere in der Österreichisch-Ungarischen Bank, eingeschlagen wird. Wenige Monate ist es her seit die Fünfzigkronennote erschienen ist, noch im Laufe dieses Monats bekommen wir die Hundertkronennote, und bereits Mitte Januar des nächsten Jahres wird die Emission mit der Fertigstellung der Tausendkronennoten beendet sein. Zeitungsnotizen, die über eine neue Fünfhundert Kronennote berichteten, beruhen auf falschen Informationen. Eine derartige Note wird vorläufig nicht erscheinen, und in Fachkreisen wird in Abrede gestellt, daß man die Herausgabe eines solchen Scheines überhaupt plant.

Die schnelle Durchführung der letzten Notenausgaben ist auf die energische Leitung des neuen Directors der Druckerei für Wertpapiere, auf Herrn v. Madherny zurückzuführen. Dieser Fachmann allerersten Ranges, der fünfzehn Jahre hindurch als Chef der Gravirabtheilung in der russischen Staatsdruckerei thätig war, hat am 9. Mai vorigen Jahres die Leitung unserer Banknotenerzeugung übernommen. Es ist nur zu verwundern, daß man den neuen Director so lange in fremden Diensten ließ. Denn Herr v. Madherny ist ein geborener Wiener. Er absolvierte hier das Polytechnikum, war darauf kurze Zeit bei der Österreichisch-Ungarischen Bank thätig und ging dann ins Ausland, um seine Kenntnisse zu vermehren. In der russischen Staatsdruckerei, die nahezu 4000 Arbeiter beschäftigt und die schon darum auf der Höhe der Zeit steht, weil sämtliche russische Wertpapiere, ob nun staatlicher oder privater Provenienz, dort erzeugt werden müssen, hat Madherny seine Ausbildung erlangt, die jetzt unseren neuen Noten zugute kommt.

Von einem hervorragenden Fachmann erhalten wir Informationen, die beweisen, wie notwendig eine Aenderung der Leitung in der Druckerei der Wertpapiere war. Unsere Zwanzigkronennoten in ihrer primitiven Ausführung entsprechen nämlich keiner der Anforderungen, die man an eine moderne Banknote stellen darf. Keinem Kenner ist es ein Geheimniß geblieben, das es jedem auch nur einigermaßen gewandten Fälscher möglich ist, die Note mit Leichtigkeit nachzuzeichnen.

Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß man nach Beendigung der neuen Emission die Zwanzig-Kronen Scheine cassiren und durch neue ersetzen wird.

Man vergleiche nur einmal mit den blaßrothen Zwanzigkronennoten die neuen Fünfzigkronennoten. Obwohl sich Direktor Madherny bei Ausgabe derselben noch an einen älteren Entwurf halten mußte, ist die Ausführung doch als eine geradezu vollendete zu bezeichnen. Besonders fein ist die Linienführung der um die beiden Figuren herum angebrachten Ornamentik. Die reiche Farbennuancirung vom dunkelsten bis zum hellsten Blau, hervorgerufen durch dichtere und dünnere Linienführung, setzt dem Fälscher sehr große Schwierigkeiten entgegen. Aber Täuschungen für das unbewaffnete Auge, das stets maßgebend sein muß bei der Beurtheilung der Echtheit, sind immerhin denkbar. Allerdings müßte der Fälscher ein Künstler ersten Ranges sein. Es ist überhaupt kaum anzunehmen, daß ein einzelner Mensch ein Fälschlicat zustande bringen würde. Da müßten sich wie es ja gewöhnlich bei der Erzeugung von Fälschungen der Fall ist, schon mehrere Spezialisten zusammen thun. Dieses Arbeiten Mehrerer an einer Note ist auch die Praxis in den staatlichen Officinen. Diese Praxis ist es, die den Fälschern so große Schwierigkeiten entgegensetzt. Man kann übrigens mit Bestimmtheit behaupten, daß die modernen Banknoten niemals zu dieser Vollkommenheit gelangt wären, wenn es keine Banknotenfälscher gegeben hätte. Es verhält sich mit der Banknotenerzeugung ganz ähnlich wie mit der Erzeugung von Panzerplatten. Je gefährlicher die Geschosse werden, desto besser müssen die Panzerplatten konstruirt sein. Wie hoch der Wert der Fälschlicat eingeschätzt wird, das beweist schon die Prüfungsmethode, die bei Ausgabe jeder neuen Note amtlich durchgeführt wird. Wenn zum Beispiel in Oesterreich eine neue Banknote ausgegeben wird, so sendet man einige Exemplare an die Staatsdruckereien in Spanien, Rußland, Deutschland und anderen Staaten. Diese antworten, in dem sie Fälschlicat einsenden. Nach dem Grade der Vollendung dieser Fälschlicat wird auch die Güte der Originale eingeschätzt.

Ueber das Aussehen der kommenden Hundert- und Tausendkronennoten äußerte sich unser Gewährsmann sehr reservirt. Man dürfe schon darum so lange vor der Ausgabe neuer Noten keine Beschreibungen an die Oeffentlichkeit gelangen, lassen, weil sich freche Fälscher dieselben oft genug zunutze machen und Fälschlicat, die allerdings mit den Originalen keine Aehnlichkeit haben, bei der unintelligenten Bevölkerung in Umlauf zu setzen. Aber so viel könne man verraten:

Die neuen Hundertkronen-, besonders aber die Tausendkronennoten werden auf der Höhe der modernen Technik stehen. Dies ist besonders einer neuen Guillochemaschine zu verdanken, die vor kurzer Zeit in der Druckerei für Wertpapiere konstruirt wurde.

Der Tausendkronenschein wird einen „zeichnerischen Witz“ aufweisen, der wohl niemals wird nachgemacht werden können. Die Chikanen in der Ausführung werden selbst dem vollendeten Fälscher unüberwindliche Schwierigkeiten entgegensetzen. Bemerkenswert ist noch, daß die künstlerische Ausführung der Tausendkronenscheine ganz von dem bisherigen Brauch abweichen wird. Wir bekommen eine moderne Banknote in modernster technischer Ausführung. Jeder moderne „Studend“ wird sich daran erfreuen. Andere werden sagen, daß der Entwurf für einen Notenschein nicht ernst genug ist. Aber eines ist gewiß: Oesterreich-Ungarn wird im Januar des nächsten Jahres der einzige Staat sein, der secessionistische Banknoten sein Eigen nennt.

### Tagesneuigkeiten.

**Personalmeldungen.** Obergespan Karl v. Bogány begab sich zur Enthüllungsfreier des Matyas-Denkmales nach Kolozsvár. — Bürgermeister Arpad v. Marjovszky ist gestern aus Budapest zurückgekehrt.

**Der Lugofer Viehmarkt — frei.** Die Reise unseres Bürgermeisters nach Budapest hat einen nennenswerthen Erfolg aufzuweisen. Das Ackerbauministerium ertheilte die Bewilligung, daß der Lugofer Viehmarkt von den juchenfreien Bezirken rückhaltslos besichtigt werden darf, dessen natürliche Folge die Wiederaufnahme des Viehexportes ist.

**Ordensbewilligung.** Der Herkulesfürbber Baderarzt Dr. Alexander Popovitz erhielt von Sr. Majestät die Bewilligung zum Tragen des Medjidie-Ordens V. Klasse.

**Aus unserem Nachbar-Komitat.** Unter dem Titel „Ein Reise in meinem Wahlbezirk“ veröffentlicht Reichstags-Abgeordneter Dr. Adolf Lendl eine Broschüre, welche die Verhältnisse im Temeser Komitat behandelt und auf Grund einer Anzahl von konkreten Thatsachen den Nachweis zu führen sucht, daß die große Unzufriedenheit der Bevölkerung in Südungarn der „Unfähigkeit, Indolenz in vielen Fällen der Ungerechtigkeit und Habgier der Beamten“ zu verdanken ist. Die Broschüre enthält auch ein Schreiben des Abgeordneten Ladislaus Gorove, der ebenfalls einen Wahlbezirk des Temeser Komitats vertritt und auch seinerseits die Richtung verhorreszirt, welche das Ministerium nur der Parteipolitik zuliebe zum Schauspiel nationaler Gegenjäre machen möchte. Die Broschüre hat im Temeser Komitat allenthalben Aufsehen erregt und wird zweifellos noch von sich reden machen.

### Volksstimmen.

Von Laura Lengyel.

Der Lieblingshund des Königs von Burgundien hatte sich gelegentlich einer großen Jagd verlaufen. Der Bevorzugte des großen Herrschers hatte, wie es sich später herausstellte, einen kleinen Ausflug auf das nachbarliche Gebiet des Fürstentums Wallonien gemacht, und die fremden Unterthanen hatten den Günstling des mächtigen Königs nicht erkannt, doch sie wollten dem eigenen Herrscher einen besonderen Beweis ihrer Loyalität geben — kurzum, sie erschlugen den Hund, den sie auf ihrem Heimatsboden attrapierten.

Die Enttäuschung des Königs von Burgundien kannte keine Grenzen. Die Chronisten erzählen, er hätte sich in das entlegenste Gemach seines Palastes zurückgezogen, um sich ungestört seinem Schmerz hingeben zu können. Nur seinem Feldherrn war es gestattet vor ihm zu erscheinen. Seine unmaßgebliche Meinung wich natürlich kein Haar breit von der seines Gebieters ab. Beide waren der Ansicht, daß nur ein Feldzug die Schmach, die dem Königreich zugesügt worden, abhnden könne.

Es fehlte im Königreich Burgundien nicht an Geldmitteln für den bevorstehenden Krieg. Nur auf ein Uebel wagte der treue Feldherr die Aufmerksamkeit des Fürsten nicht zu lenken; es war zweifelhaft, ob die treugehoramen Unterthanen, bei aller pflichtschuldigen Trauer um den Lieblingshund des Königs, den Tod dits an Verdiensten so reichen Thieres wohl als zwingende Ursache betrachten würden, um seiner-

wegen mit dem Nachbarlande auf Tod und Leben zu kämpfen.

Es ist traurig, daß schon in den guten alten Zeiten ein Feldherr solche Skrupel haben konnte. Die Sache muß ihm wohl sehr nahe gegangen sein, denn sie raubte ihm jeglichen Schlaf. Da endlich, nach vielen schlaflosen Nächten, schlug er sich auf jenen Theil seines Körpers, der die Gedanken hervorbringt. Am Hofe des Königs lebten nämlich drei sehr ehrenwerthe Männer, die bei aller Welt in hohem Ansehen standen. Kluge Staatsmänner hatten die Wissenschaft, die Kunst und die Literatur hoch in Ehren, denn man kann nie wissen, in welchem Augenblick man sich ihrer im Staatsinteresse bedienen kann. Und gerade auf diesem Gebiete waren besagte drei Männer ganz besonders stark.

Der Feldherr suchte diese berühmten Männer auf. Der Gelehrte saß an seinem Schreibtisch und arbeitete an dem sechsten Bande seines großangelegten Werkes über das Seelenleben der Amphibien. Er fühlte sich durch den Besuch des Feldherrn sehr geehrt. Mit gewohnter Geschicklichkeit lenkte dieser das Gespräch auf die nationale Fehde, die der König in einigen Wochen zu veranstalten gedachte, und machte die Bemerkung, daß nur die ruhmvolle Geschichte seiner eigenen Vergangenheit die Begeisterung eines Volkes frisch erhalten könne. Da aber die Geschichte ohne Kriege langweilig und farblos sei, müsse die Aufmerksamkeit des Volkes auf die siegreichen Feldzüge seiner Ahnordern gelenkt werden. Nach einigen wenigen Schmeicheleien erjuchte er den Gelehrten er möchte

doch für einige Zeit dem Seelenleben der Amphibien Ruhe gönnen und in gedrängter Kürze eine Geschichte der ruhmvollen Feldzüge Burgundiens schreiben. Nachdem der kluge Staatsmann noch eine Anspielung auf das Großkreuz des Diamantordens gemacht, begab er sich zu den Künstlern.

Es fällt mir schwer, wenn von hervorragenden Leuten die Rede ist, mißfällige Aeußerungen fallen zu lassen, doch kann ich leider von der Wahrheit nicht abgehen. Der Maler und der Dichter waren nicht bei ihrer Arbeit — sie hatten die Nacht beim feuerigen Wein in Gesellschaft lustiger Weiber verbracht, und die Sonne stand schon im Mittag, als die sauberen Gesellen nach Hause kamen. Der Feldherr begrüßte sie mit nicht sehr schmeichelhaften Bemerkungen. Er nannte sie halb scherzhaft liederliche Brüder und ermahnte sie ernstlich, ihre von Gott verliehenen glänzenden Fähigkeiten nicht zu Grunde zu richten, um so weniger jetzt, da der König endlich den löblichen Entschluß gefaßt habe, sie mit den nötigen Geldmitteln zu versehen, damit sie sich behufs Studiums der schönen Künste ins Ausland begeben könnten.

Die beiden jungen Leute freuten sich unendlich darüber, denn ihre Empfänglichkeit für das Schöne in der Kunst war noch viel größer, als ihre Neigung zum liederlichen Leben. Der gutherzige König war schon mehr als einmal entschlossen gewesen, ihre Bitte zu erfüllen, aber sein Feldherr hatte gerade damals die sonderbarsten Einfälle. Da mußten die Soldatenröcke mit vier statt mit drei Knöpfen versehen werden, oder die Beinkleider bis an die Knöchel ver-

Wir übernehmen alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei bester und solidester Ausführung.

**KIRSCHNER & Co.**  
Bau- und Kunstschlosser  
LUGOS, Kirchengasse Nr. 13.

Wichtig für jeden Haus- u. Grundbesitzer!  
**Schlag- und Bohrbrunnen**  
werden aufs beste und billigste ausgeführt  
für gutes Wasser vollständige Garantie!

**Die Ungarische Kultusgemeinde** hielt am 8. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab; die Gemeinde-Mitglieder erschienen in großer Anzahl, denn es handelte sich um die Bedeckung der zur Tempel-Adaptierung erforderlichen Kosten. Vor der Tagesordnung interpellirte Dr. Haus den Vorsitzenden, warum zu der am 19. September l. J. abgehaltenen Kossuthfeier blos ein Theil der Gemeinde-Mitglieder, und nicht Alle mittelst Einladungen berufen wurden und warum in den Einladungen das Erscheinen im Feiertags-Anzuge gebeten wurde. Ferner interpellirte er, warum am Samstag nach dem Neujahrsfeste das zum Hilfsstempel eingerichtete Lehrzimmer vor den Besuchern geschlossen wurde. Vorsitzender Dr. Josef Fényes betonte in seiner Antwort, daß bei feierlichen Gottesdiensten das i. P. Publikum spärlich vertreten sei; seine Einladungen erfolgten an jenen Theil der Gemeinde-Mitglieder, von welchen er das Erscheinen an der Feier voraussetzte und nachdem die Tempelbesucher anderer Con-fessionen in Feiertagsanzügen erscheinen können, ist dies von unserem Glaubensbrüdern gleichfalls notwendig; bezüglich der 2. Interpellation erwähnte er, daß ihm auch erst nachträglich hievon berichtet wurde. Nachdem der Tempelvorsteher Deutsch J. Samu gleichfalls zur zweiten Interpellation sprach, wurden die Antworten vom Interpellanten von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen. Vorsitzender übergibt um zum Gegenstande der General-versammlung, stützt ausführlich die Art der Tempel-adaptierung auf Grund der vom kön. Ingenieur Armin Vilányi verfertigten Pläne und Kostenüberschläge; erwähnte daß die gewesene Ober-cantorswohnung bereits zum Hilfsstempel umgestaltet wird, damit zur Tempeladaptierung gleich nach dem Feiertage geschritten werden könne; berichtet vom Resultate der ausgeschriebenen Offertverhandlung, daß die Baumeister Fischer und Ferencz-tik aus Déva den Bau gegen 13% Nachlaß übernehmen; betonte daß die Tempeladaptierung und alle damit verbundenen Bauen im Rahmen von 30.000 K. erfolgen werden, welche durch den Verkauf der neu creirenden Frauen- und Herrensitze Deckung finden werden und ersuchte schließlich, daß die General-versammlung den Vorstand mit der Durchführung der Tempeladaptierung und aller noch notwendigen Arbeiten betraue und bevollmächtige, ein Darlehen von K. 30000 zu diesen Arbeiten aufzunehmen. Nachdem die Herren Max Sternheim, Dr. Julius Rosenthal, Dr. Josef Haus, Isidor Hammerman, Dr. Deutsch Mór, Wilhelm Sternheim und Löwinger Isracl zum Gegenstandesprachen, nahm die Generalversammlung den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis und akzeptirte alle auf die Adaptierung sich beziehenden Anträge des Vorstandes. Als 2. Punkt der Generalversammlung figurirte der „Felder-Verkauf“. Vorsitzender erwähnte, daß auf den Ankauf der Felder blos ein Offert des Julius Jakobsescu, mit dem Anbote von K. 2100 eingebracht wurde; welchen Anbot er

für gering hält und deshalb den Verkauf gegen diesen Betrag nicht empfehlen kann. Das Offert Jakobsescu wurde von der Generalversammlung nicht angenommen; der Vorstand wurde ermächtigt die Felder für den Betrag von Kr. 2400 verkaufen zu können.

**Furchtbare Katastrophe in Orsova.** Ein kurzes Telegramm berichtet über einen gräßlichen Unglücksfall, der sich gestern Abends in Orsova zutrug. Im Hotel Takats explodirte der Acetylen-Apparat und wurden Hotelier Takats — ein gebürtiger Ungar — der Oberkellner und noch ein Kellner getödtet. Ferner wurde das Hotelgebäude total zerstört. Nähere Details fehlen.

**Geschwornenverhandlungen im Oktober.** Das Oktober-Geschwornengericht wird über folgende Fälle das Verdict zu sprechen haben: 22. Oktober Straffall des Raimund Pfaffenhauser wegen Tötung; Verteidiger Dr. Pachomius Avramescu. 20. Iun Szerbencu wegen Mord; Verteidiger Dr. Rudolf Handler. 21. Leontie Furdean wegen Tötung; Verteidiger Coriolan Bredicean. 23. Peter Onesa und Konstantin Kolniczan wegen Raub; Verteidiger Dr. Pachomius Avramescu und Dr. Nikolaus Petrovits. 24. Emerich Szabo wegen vorsätzlicher Tötung. 26. Trandafir Kirpacs wegen Tötung. — Dem Geschwornengericht wird in dieser Session noch Herr kön. Tafelrichter Anton Havas präsidiren.

**Prager Schinken in Deutschland erzeugt.** Wie man landwirtschaftliche Politik machen soll, das könnte unser Ackerbauminister von seinen deutschen Kollegen lernen. Der preussische Landwirtschaftsminister hat nämlich trotz der Grenzperre die Einfuhr einiger böhmischer Schweine gestattet. Es handelt sich hierbei um ein wirtschaftliches Experiment. Es gehen alljährlich viele Hunderttausende aus Deutschland nach Oesterreich für prager Schinken: es fragt sich nur, ob nicht diese Summen den deutschen Landwirthen und Fleischern zugewendet werden können. Die Voraussetzung ist, daß es gelingt, aus deutschen Schweinematerial Schinken herzustellen, die den Prager gleichwerthig sind. Zu diesem Zweck werden drei Schweine böhmischer Art nach dem Berliner Schlachthofe eingeführt, wo sie zugleich mit drei geeigneten deutschen Schweinen geschlachtet werden. Man hofft dadurch, daß man die deutschen und böhmischen Schinken von der Schlachtung der Thiere ab durch alle Stadien der Herstellung vergleichend beobachtet, ein zweck entsprechendes Verfahren für die Erzeugung von Prager Schinken aus deutschen Schweinen zu finden. Aus Ungarn gehen ebenfalls jährlich Hunderttausende von Kronen nach Prag für Prager Schinken, obzwar dieselben aus ungarischen Schweinen

bereitet werden. Daß man aber bei uns „Prager Schinken“ herzustellen versuche, fällt Herrn Darányi nicht ein.

**250.000 Kronen verbrannt.** Man telegraphirt aus Krasenburg Der hier stationirte Honved-Oberstlieutenant Gedeon Stojanovits hatte vor kurzem eine Erbschaft von 250.000 Kronen gemacht, die er in seiner Schreibtischlade verwahrte. Gestern vergaß der Oberstlieutenant seine Lade abzusperrern und verließ seine Wohnung. Unterdessen spielten seine zwei Kinder im Zimmer und entdeckten in der offenen Lade die Wertpapiere. Sie warfen sie schließlich ins Feuer. Als Oberstlieutenant Stojanovits nach Hause kam, bemerkte er zu seinem Entsetzen das Geschehene und erlitt infolge der Aufregung einen Herzschof, so daß er jetzt krank darnieder liegt.

**Jubiläum eines Institutes.** Vierzig Jahre werden es zu Anfang des kommenden Jahres, daß der Erste Mädchenausschattungsverein sich konstituirte. Das Institut hat in den ersten Jahren in engem, sozusagen Familienkreise mit der größten Sparsamkeit seine Wirksamkeit begonnen. Und wenn wir heute dessen zurückgelegten Weg betrachten, können wir in jeder Beziehung zufrieden sein sowohl mit der Ausbreitung, die das Institut erlangte, wie auch mit den von demselben erzielten Resultaten. Das kleine Institut, das im Anfang in 1—2 Zimmern amirte, verfügt heute in der Hauptstadt über 3 prachtvolle Palais, seine Beamten und Angen sind selbst in den kleinsten Orten zu finden. Der Verein, welcher mit 100 Mitgliedern begann, stellt heute schon jährlich 8 bis 10.000 Polizien aus zahlte bereits 4 bis 500.000 fl. aus als Ausstattungsprämien an jene Glücklichen, die entweder Bräute oder großjährig wurden. Das als Verein in's Leben getretene Versicherungs-Institut hat im Jahre 1889 allen gesetzlichen Anforderungen entsprechend, beim Handels- und Wechselgerichte sich als Versicherungs-Genossenschaft registiren lassen und bei dieser Gelegenheit auch die vom Gesetze vorgeschriebene Kollution in der Höhe von 100.000 fl. deponirt. Die Direktion der Genossenschaft ist befreit, anlässlich des nächstjährigen Jubiläumsjahreswende der Gründung in entsprechender Weise zu feiern, und wie man hört, wird sie auch einige Stiftungen machen.

**Das Training der Biertrinker.** Nicht blos beim Sport gibt es ein Trainina, sondern auch bei der Arbeit, beim Schlaf, beim Genuß. Wer seine leiblichen Bedürfnisse erweitert oder einengt, trainirt sich und ein solches Training können wir jetzt bei den Biertrinkern wahrnehmen. Es wird weniger Bier getrunken. Wenigstens muß man dies annehmen, wenn man die antlichen Ausweise über die Produktion und die Steuer des Bieres liest. Im August d. J. betrug die Produktion in Ungarn 43007 Hektoliter gegen 63218 Hektoliter im gleichen Monate des Vor-

schmürt werden. Solche Reformen kosten immer viele Millionen, weshalb die Künstler ihre Reise bisher auf bessere Zeiten hatten verschieben müssen. Jetzt aber war es der Feldherr selbst, der die Ausführung ihres heißersehnten Planes anregte.

„Der König will Euch auf Reisen schicken!“ sagte er, „um Euch Gelegenheit zu geben zum Sehen und Lernen. Aber der Staatsrat will sich zuvor von Euren Fähigkeiten überzeugen. Die kurzlichigen Langohre glauben gar, daß sie etwas von der Kunst verstehen. Ha, ha, ha!“

Eine Lachsaule unterbrach den Feldherrn.

„Ich an Eurer Stelle,“ sagte er nach einer Weile fort, „möchte die Herren auf derbe Weise abführen. Der König studirt jetzt gerade die Geschichte Burgundiens und begeistert sich für seine siegreichen Feldzüge. Denkt Euch, die trockene Schilderung der gelehrten Bücherwürmer interessiert ihn! Welch glänzenden Erfolg könntest Du gottbegnadeter Dichter, erzielen, wenn Du in einem großangelegten Epos die Geschichte dieser Feldzüge schreiben würdest...“

„Es soll geschehen! rief der Dichter voll Begeisterung.“

Jetzt wandte sich der Feldherr zu dem Maler.

„Ich an Deiner Stelle wieder,“ sagte er, „möchte ein patriotisches Bild in Del malen. Einen überwältigenden Eindruck müßte die Szene machen, wie

Theodorik, der ruhmgekrönte Heerführer, von Burgundien Besitz ergreift!“

Der Maler nahm den Vorschlag mit großer Begeisterung an.

Der Gelehrte kam dem ihm übertragenen ehrenvollen Auftrage in kürzester Zeit nach. In seinem Werte suchte er nachzuweisen, daß nur der Krieg Burgundien zur höchsten Blüte verhelfen könne. Der Dichter blieb nicht zurück und schrieb ein in zehn Gesängen zerfallendes Epos, in dem er die kriegerischen Tugenden verherrlichte und den Patrioten, die für König und Vaterland eines Heldentodes gestorben, ein ehrendes Denkmal setzte. Das Epos fand großen Beifall.

Auch der Maler vollendete sein Werk. Die Szene, wie Theodorik den feindlichen König niedersticht, wirkte geradezu überwältigend. Die Begeisterung wuchs immer mehr. Das Volk jauchzte laut und ließ, als der Krieg erklärt war, sich kaum Zeit zu den Vorbereitungen. Die Frauen stießen Kriegsfahnen und schnallten ihren Söhnen eigenhändig die Rüstung an. Die Männer zogen funkelnden Auges und mit zorn geschwellter Brust ins Feld. Niemand dachte daran, daß sie eigentlich ehlig und stillvergüht in ihren Hütten hätten leben können, wenn der Lieblingshund des Königs nicht erschlagen worden wäre.

Der Krieg endete mit dem glänzenden Siege Burgundiens, aber die Jugend, die Blüte des Landes, verblutete auf dem Schlachtfelde. Tausende junger Leute erkämpften sich die Unsterblichkeit denn sie starben

ja den Heldentod für den Lieblingshund des Königs.

Dem Gelehrten wurde die in Aussicht gestellte Auszeichnung verliehen; dem Dichter und dem Maler wurde die allerhöchste Bewilligung zur Studienreise ertheilt. Nach der Abschiedsfeier, die ihnen zu Ehren veranstaltet wurde durchstreifen sie die ganze Stadt, der Gelehrte begleitete sie und küßte sich in der Gesellschaft der „lieblichen Schlemmer“ sehr wohl. Die jungen Leute schmiedeten große Pläne, und versprachen sich von der Reise den besten Erfolg. Da tauchte plötzlich eine Gruppe schwarzgekleideter, verschleierter Frauen vor ihnen auf. Sie beehrten die drei berühmten Männer mit einem ehrerbietigen Gruße und gingen still weiter, mit der Trauer um ihre Theuern im Herzen, die sterben mußten, weil auch der Spürhund des Königs das Zeitliche gesegnet, weil der Dichter den Heldentod so schön beschrieb und der Maler die Unsterblichkeit so glänzend in Del gemalt hatte.

Die drei Männer blickten der schwarzen Gruppe lange, lange nach. Keiner von ihnen sprach ein Wort; sie ließen traurig Nipje hängen, und es war ihnen als ob eine innere Stimme ihnen zurief; „Mörder“ Nordgesellen!“

Dann warfen sie einen prüfenden Blick auf ihre Hände; sie mußten selbst nicht, warum — sie suchten vielleicht Blutspuren...

**MÖBEL** beste und billigste Einkaufsquelle **Löwi Lipót**  
 in der Lugoser Möbelhalle des  
 ➔ Ausserst solide Bedienung! ➔

jahres.. Der Rückgang beträgt demnach nahezu fünfzig Prozent! Ungefähr, jedoch nicht ganz den gleich starken Rückgang findet man bei der Steuer und dem Zuschlage. Im August d. J. betragen diese 172877 und 375.911 Kronen, gegen 258.686 und 563.925 Kronen im gleichen Monate des Vorjahres. Der Ausfall beträgt in diesem einen Monat 273.193 Kronen. Die Thatsache, daß die Steuer einen nicht so starken Rückgang wie die Produktion aufweist, ist darauf zurückzuführen, daß viele ausländische Bierjorten eingeführt werden, welche dem heimischen Produkt starke Konkurrenz machen. Die Staatskasse leidet, aber noch mehr die Bierproduzenten und am meisten die Wiltbe von welchen viele nur alle Sonn- und Feiertage ein Faß anstecken, weil an Werttagen kein Begehren. Der Welt gehts schlechter, wenn auch der Finanzminister Lukács vor Monaten schon behauptet hat, daß er Anzeichen eine Besserung wahrzunehmen glaubt.

**Ein horrendes ärztliches Honorar.**

Vor einigen Monaten erhielt der Wiener Arzt Regierungsrat Professor Dr. Adolf Lorenz aus Chicago einen Brief mit der Anfrage, ob er geneigt sei, das Töchterchen des dortigen Fleischkonservenfabrikanten Armour zu operieren. Professor Lorenz war anfangs nicht sehr geneigt, die Reise über den Ocean anzutreten, zumal er den Fall gar nicht kannte. Nachdem er einen gnauen Krankheitsbericht der amerikanischen Aerzte erhalten und erfahren hatte, daß es sich um eine angeborene Hüftgelenksverrenkung handle, für die er eine eigenartige, unblutige Operationsmethode erfunden hatte, deren sich schon viele amerikanische Aerzte auf seiner Klinik bedient hatten, empfahl er dem Fabrikanten einen seiner amerikanischen Schüler. Es wurde ihm jedoch mitgeteilt, daß bereits mehrere Aerzte die Heilung vergeblich versucht hatten. Die einzige Hoffnung der Eltern liege im Vertrauen auf die persönliche Intervention des Professors. Die Honorarfrage sei gänzlich Nebensache. Er möge eine Forderung stellen. Nach längeren Verhandlungen, die lediglich ihre Ursache in die Ueberbürdung des Professors hatten, bat man ihm nebst der freien Fahrt und feier Station die Kleinigkeit von 30.000 Dollars oder etwa 140.000 Kronen als Honorar an. Am 20. September hat sich Professor D. Lorenz in Begleitung seines Assistenten Dr. Fritz Müller in Genoa eingeschifft. Der Milliardär, der das bedeutende Honorar für die Sittung seines einzigen Kindes bezahlt, ist jener Mr Armour der erst kürzlich gleichzeitig mit Morgan Gast des denischen Kaisers war.

**Immer nur echt.** Nicht selten hört man beim Einkauf den Wunsch äußern, ja nur die »echte« Waare zu erhalten. Was aber ist eigentlich »echt«? Man bezeichnet damit das »Ursprüngliche«, das »Erste«, das so hergestellt ist, wie der Erfinder es haben wollte. Nun liegt's aber in unserer heutigen Zeitrichtung, eine, neue, gute Sache, die mit Erfolg aufgenommen wurde, sofort »nachzuahmen« und die Nachahmung als »ebenso gut«, sogar oft als »besser« auszubieten. Dies geschieht zumeist bei den Nahrungsmitteln, obgleich es gerade da am wichtigsten ist, dem »Unechten« aus dem Wege zu gehen. Als vor mehr als einem Jahrzehnt Kathreines Kneipp-Malzkaffee durch seine ungewöhnlichen Vorzüge überraschend schnell in der Familie Eingang fand, waren auch sogleich die Nachahmer da, um gewöhnliche Röstprodukte, die im Aussehen der echten Waare ähnlich sahen, für diese als »gleich gut« zu unterziehen, um ihren Vortheil dabei zu finden. Wohl dauerte die Täuschung nie lang, denn unsere Hausfrauen, die sich das ein- oder anderemal »überreden« ließen, eine Nachahmung zu versuchen, merkten bald den großen Geschmacksunterschied. Aber hört der Eine auf, fängt der Andere wieder an, deshalb thut jede Hausfrau düt, wenn sie auch die Erfahrung mit dem »Unechten« noch nicht gemacht hat, beim Einkauf des Malzkaffees immer den Beifall zu gebrauchen »aber den echten Kathreiner« in den bekannten Kathreiner Paketen. Denn nur dieser besitzt den beliebten, angenehmen, dem Bohnenkaffee nahe kommenden Geschmack und und ferbestert allein das zur täglichen Gewohnheit gewordene Kaffeegetränk. Auch ist der »echte Kathreiner« anerkannt der beste Ersatz für den Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt wird. »Kathreinee« war und ist eben das erste, echte Fabrikat, noch heute unerreicht in seinen Vorzügen. Bei ihm gilt wirklich die so bewährte Devise: »Das Echte ist das Rechte!«

**Die Fleischtheuerung.** Aus Budapest kommt uns eine Nachricht zu die gewiß in den weitesten Kreisen einen unangenehmen Eindruck her-

vorrufen wird. Die hauptstädtischen Fleischhauer sind nämlich im Begriffe den Preis des Rindfleischs im Detailverkauf um 16 Heller per Kilogramm zu erhöhen. Parallel damit geht die Absicht der Selcher, auch den Schweinefleischpreis anzuschlagen. Was dies für den Konsumenten, besonders aber für den Minderbemittelten bedeutet, braucht hier wohl nicht näher geschildert werden. Diese bedauerliche Theuerung ist nur wieder ein muerlicher Beweis dafür wie weit die Hände der Volksausbeuter reichen. In Amerika haben sich Einige zusammengesellt, die zu ihren Millionen noch einige Millionen in kurzer Zeit und ohne sonderliche Anstrengung verdienen wollen, der Fleischtrufst kam zu stande und der arme Teufel muß sein Schäfslein zu diesen Million beitragen, wenn er sich ein Stück Fleisch kauft. Durch die Preissteigerung des aus Amerika exportierten Fleisches, stieg natürlicherweise die Anfuhr von Fleisch aus Ungarn nach Deutschland u. was auch eine Fleischtheuerung bei uns nach sich zieht. Das ist der Segen der Trufst- und Kartellwirtschaft.

**Kraffo-Szörényer Virilisten.**

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Höchstbesteuerten des Kraffo-Szörényer Komitates pro 1903. Die Steuer der mit einem \*Bezeichneten ist im Sinne des Gesetzes doppelt gerechnet.

(Fortsetzung.)

Weiß Vilmos, Bafiova	440-43
Szándy István, Lugos	439-80
Schwager Tobias, Lugos	439-13
Perlfalter Ignáz, Karánsebes	438-39
Demetrovics Márton, N. Bogán	436-10
Leitner Emil, Lugos	434-71
Wolf Henrik, Dhabitra	434-62
Deutsch Manó, Resiczabánya	426-30
Muzsi János, Lugos	424-97
Voda Julius, Hodos	423-36
Klein Ede, Dravicabánya	422-61
Schmidt Ödön, Karánsebes	422-68
*Pustan Jon, Kricsova	422-08
Pavlovics Sándor, Dravicabánya	420-80
Dr. Iberez János, Anina	416-—
*John Vilmos, Nadrág	413-—
Kohn Már, Lugos	413-—
*Draskovits Géza, Kátova	412-—
Rauscher Adolbert, Gavosbia	411-10
Hecht Hermann, Domasnia	411-05
*Schopper Gyula, Dravicabánya	410-—
Nachvalsky Frigyes, Szarazany	407-04
Lacza Trifon, Kavarán	406-73
Dr. Ludig Gyula, Lugos	404-60
*Popovics Mihály, Orjova	400-50
Görlich István, Vognácska	400-—
Takács István, Orjova	399-68
Löbl Samu, Krasova	397-10
Dzanicz Ferencz, Orjova	394-01
Lövinger Izrael, Lugos	391-68
Bischerer József, Faszet	390-41
Borlován Luka Jozsef, Lugos	387-70
Medics Jozsef, R. Dravica	387-70
Hatieg Titus, Lugos	385-38
*Marjovskij Béla, Lugos	358-26
Szenberkly Gyula, Stájerlak	384-47

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Emil Reichner.**

**Offener Sprechsaal.**

**GRAZER-**

Loben eine Spezialität von Weltruf, wird von der gefertigten Firma in den Handel gebracht. Derselbe ist aus unverfälschter, reiner Naturschafwolle erzeugt, daher fast unverwüßlich und garantiert wetterfest, und gibt sowohl für Damen als Herren das eleganteste, praktischste Kostüm.

—Marke 'Hochlanisch'

für Damen in mehr als 40 feinen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 3.16**

Marke 'Styria' für Herren in allen praktischen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 7.50**

Muster gratis und portofrei.

Bestellungen von 20 Kronen franko.

**Erstes Grazer Kaufhaus in Graz,**



**FRANZ-**

branntwein,  
**Apoth. Vértes.**

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.  
1 Flasche 1 u. 2 K., 1 Probefläschchen 30 S.  
Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehrendiplom ausgezeichnet.  
In haben in den Apotheken, Droguerien, Spezeereinwaarenhandlungen

peziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schutzmarke ersichtlich. Depots in Ungos: **Berecz J., Gaas J. u. Söhl, Karl u. Joannovits, Köppich B., Koröfny László, Rémetz & Klein, Máczy P. Traján, Hecht u. Schwarz, Schiefler A. Söhne, Schwarz David Söhne, in Nadrág: Mihajla & Árpád Rusz sowie in**

L. Vértes' Adler-Apotheke, Lugos, neben dem Gymnasium. 20-50

**Unverfälschter, reiner**

**Slivovitz**

direkt vom Produzenten, seiner tadellosen Reinheit und seinem Aroma wegen weit und breit beliebt und den besten Cognac übertrifft, wird en gros- et en detail von

**Leopold Stern in Delinyest**

bei Karánsebes abgegeben.

Preise per Hectoliter: 20%iger 44 Kr., 25%iger Kr., 30%iger 72 Kr.

**Franco Bahn Karánsebes.**

Faßgebinde werden zum Selbstkostenpreis berechnet und franco retour genommen.

Feinster alter Slivovitz in Flaschen per Liter 3 Kronen Kirschen-Slivovitz vom Jahre 1890. per Liter 3 Kronen. Pfirsich-Slivovitz vom Jahre 1896. per Liter 4 Kronen.

Versandt in Körbchen zu 3 Flaschen per Nachnahme.

Einmaliger Versuch genügt, um die Käufer von der hervorragenden Güte des Produktes zu überzeugen.

**Seit 1888 Produzent in Slivovitz.**

**Nicht zu verwechseln mit den bekannten**

2-10

Branntwein-Großhändlern.

**Alten u. jungen Männern**

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **Gestörte Neren- und Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Die Frauenschönheit kann erreicht, vervollkommen und erhalten werden durch das ausgezeichnete **Földes's**

**MARGIT CRÈME,**  
welches chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthält, daher gänzlich unschädlich und fettfrei ist. *Gesetzlich geschützt.*

Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen **Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser** und sonstige **Unreinlichkeiten der Haut.** Glättet die Runzeln, Falten, Blatternpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.

Ausgezeichnetes Mittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes.

**Preis:** kleiner Tiegel 1 K., grosser Tiegel 2 K. Margit-Poudre (in 3 Farben) 1 K. 20 H. Margit-Seife 70 H., Margit-Zahnpasta 1 K., Margit-Gesichtswasser 1 K.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, versendet der Erzeuger.

**Kelemen von Földes Apotheker, Arad.**  
Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie.

Hauptdepôt in Lugos:  
Apotheker:  
**Ludwig Vértes, Ferdinand Riger.**

**Rheumatismus, Halsleiden,**

**Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten**

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Copie 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei

**Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen, Eucalyptus-Importeur.**

**Zeugnisschrift.**

Geehrter Herr Hess! Theile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür.

Mit Vergew, Mrs. Stolp, Pom.  
Achtungsvoll  
**Karl Wenzloff.**

5-20

**DIE ZEIT**

ist die erste

Wiener Tageszeitung grossen Stils,

die zwei wichtige Vorzüge vereint:

**allseitige finanzielle Unabhängigkeit**

und einen

**weltumfassenden Nachrichtendienst.**

**DIE ZEIT** **DIE ZEIT**

1402. végreh. szám. 1902.

**Árverési hirdetmény.**

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi VI 2880 számú végzése következtében Dr. Mayer Vilmos ügyvéd által képviselt Rosenfeld Arnold javára Marzsovína Jova Loga Kosta és Ruzsa Jon ellen 108 kor. s jár. erejéig 1902. évi január hó 18án fogantatott kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 750 koronára becsült tinók, lovak, borjúk, tehén, és szénából álló ingóságok nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1901. évi VI 2880 számú végzése folytán 102 kor. 93 fill. tőkekövetelés, ennek 1902. évi márczius hó 26 napjától járó 5% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 3 kor. 55 fillhen bírósággal már megállapított költségek erejéig Valeaboulon alperesek lakásán leendő eszközlésére **1902. évi október hó 16. napjának délelőtti 1/2 11 órája** határidőül kitézetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi szeptember hó 27. napján,

**Frank Zoltán,**  
kir. bírósági végrehajtó.

3315. szám

kig. 1902.

A bogsáni járás főszolgabirájától.

**Pályázati hirdetmény!**

Krassó-Szörény vármegye bogsáni járásában üresedésben levő 200 koronával javadalmazott, Valeamare, Duleo, Valeapaj, Furlug és Dezeszt községekből, Valeamare székhellyel rendszeresített körbábai állásra pályázatot hirdetek.

A szülészno nappali látogatási díja 40 fillér éjjeli 80 fillér szülészneli működési díja 2 korona; a nem helyben lakók természetbeni fuvar kötelesek még azonkívül rendelkezésére bocsájtani.

Felhivom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy képesítésüket nyelvismeretüket és erkölcsi magaviseletüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozám-folyó évi november hó 1-ig terjesszék be, mert a később beérkező folyamódásokat figyelembe nem veszem.

A választás határnapjául **folyó évi november hó 6.-át tűzöm ki Valeamare községbe.**

N.-Bogsán, 1902. szeptember 18.-án.

**Jarinay.**

3-3

főszolgabiró.

**Damen-Confection!**

zu äusserst billigen Preisen bei

**EPSTEIN SÁNDOR.**

Mode- u. Manufacturwaaren-Handlung zum „blauen Stern.“

# Man biete dem Glücke die Hand!

Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich.

Die chancenreichste Lotterrie der Welt ist unsere königl. ung. Klassen-Lotterrie. — Von

**110.000** Loosen werden **55.000** mit Geldgewinnen gezogen.

Grösster Gewinn eventuell

## 1.000,000 Kronen.

1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 2 à 80.000, 1 à 70.000, 2 à 60.000. 1 à 50.000, 40.000, 5 à 30.000, 3 à 25.000, 8 à 20.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000, 437 8 2000, 803 à 1000, 1528 à 500, 140 à 300, 34450, à 200 4850, à 170, 4850 à 130, 100 à 100, 4350 à 80. 3350 à 40. Im Ganzen

**14.459.000 Kronen, sage Vierzehn Millionen 459,000 Kronen.**

### GLÜCKSKALENDER.

Januar	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dzember
1 9794	1 8638	1 92702	1 4074M	1 4086	1 17324	1 17340	1 35461	1 38911	1 38911	1 35393	1 109602
2 6567	2 26277	2 3059	2 10464	2 12301	2 35347	2 35363	2 38258	2 51367	2 51383	2 96334	2 109622
3 25225	3 38151	3 8223	3 32718	3 35815	3 38222	3 38238	3 48658	3 53717	3 56001	3 96604	3 109617
4 37428	4 4224	4 26297	4 38191	4 38196	4 48032	4 48059	4 53707	4 64407	4 64473	4 96619	4 109623
5 38969	5 51634	5 38181	5 44398	5 44398	5 52566	5 52566	5 64465	5 66003	5 66009	5 96624	5 109628
6 51622	6 53915	6 42678	6 52527	6 52527	6 64442	6 64442	6 64459	6 65888	6 65894	6 96639	6 109634
7 56320	7 65674	7 52507	7 64402	7 64427	7 65830	7 65830	7 74380	7 74380	7 83828	7 96654	7 109640
8 65657	8 67169	8 60018	8 65688	8 65811	8 74357	8 74357	8 81172	8 81172	8 83778	8 91060	8 109646
9 67166	9 79754	9 65681	9 78007	9 74327	9 81169	9 81169	9 81172	9 81172	9 83778	9 91060	9 109652
10 75925	10 83213	10 67188	10 80002	10 80633	10 83519	10 83519	10 83519	10 83519	10 83519	10 91060	10 109658
11 83058	11 89352	11 79776	11 83278	11 83278	11 83278	11 83278	11 83278	11 83278	11 83278	11 91060	11 109664
12 89301	12 109615	12 83277	12 92287	12 92287	12 109601	12 109623	12 109623	12 109623	12 109623	12 91060	12 109670
13 103613	13 109910	13 91387	13 109619	13 109621	13 109621	13 109621	13 109621	13 109621	13 109621	13 91060	13 109676
14 109908	14 92372	14 109617	14 109914	14 109914	14 109918	14 109918	14 109918	14 109918	14 109918	14 91060	14 109682
15 92068	15 28232	15 109912	15 92711	15 92711	15 92765	15 92765	15 92765	15 92765	15 92765	15 91060	15 109688
16 864	16 8575	16 92712	16 4077	16 4077	16 5459	16 5459	16 5459	16 5459	16 5459	16 91060	16 109694
17 26296	17 26296	17 3067	17 10173	17 17326	17 17326	17 17326	17 17326	17 17326	17 17326	17 91060	17 109700
18 38156	18 38156	18 10457	18 38193	18 35324	18 35324	18 35324	18 35324	18 35324	18 35324	18 91060	18 109706
19 28145	19 42275	19 32702	19 38193	19 38207	19 4805	19 4805	19 4805	19 4805	19 4805	19 91060	19 109712
20 40480	20 52446	20 38184	20 46578	20 48028	20 52900	20 52900	20 52900	20 52900	20 52900	20 91060	20 109718
21 51623	21 58048	21 44318	21 52520	21 52560	21 64449	21 64449	21 64449	21 64449	21 64449	21 91060	21 109724
22 58002	22 65677	22 52521	22 64425	22 64489	22 65847	22 65847	22 65847	22 65847	22 65847	22 91060	22 109730
23 6566	23 67176	23 60048	23 65696	23 65820	23 7436	23 7436	23 7436	23 7436	23 7436	23 91060	23 109736
24 67168	24 79760	24 65687	24 74324	24 74352	24 81171	24 81171	24 81171	24 81171	24 81171	24 91060	24 109742
25 79747	25 83262	25 67189	25 80015	25 81163	25 83578	25 83578	25 83578	25 83578	25 83578	25 91060	25 109748
26 83171	26 91379	26 79782	26 83354	26 83374	26 109604	26 109604	26 109604	26 109604	26 109604	26 91060	26 109754
27 89343	27 109616	27 83278	27 92654	27 109602	27 109624	27 109624	27 109624	27 109624	27 109624	27 91060	27 109760
28 109644	28 109911	28 91399	28 109630	28 109632	28 109919	28 109919	28 109919	28 109919	28 109919	28 91060	28 109766
29 109909	29 109918	29 109916	29 109916	29 109917	29 92789	29 92789	29 92789	29 92789	29 92789	29 91060	29 109772
30 92871	30 109918	30 92751	30 92751	30 92751	30 5497	30 5497	30 5497	30 5497	30 5497	30 91060	30 109778
31 2877	31 92721	31 92721	31 92721	31 92721	31 5497	31 5497	31 5497	31 5497	31 5497	31 91060	31 109784

### Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates. Die planmäßige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt: für ein Achtel 1/8 fl. — 75 oder Kronen 1.50 für ein Viertel 1/4 fl. 1.50 oder Kronen 3.— » » Halbes 1/2 fl. 3.— » 6.— » Ganzes 1 fl. 6.— » 12.— und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten bis zum

19. Oktober d. J.

direct an uns einzusenden.  
FILIALEN  
Waitzerring 4.  
Museumring 11.  
Elisabethring 54.

## A. Török & Co.

Bankhaus  
Budapest, VI., Theresienring 46/a.  
Grösstes Classenlotterie-Geschäft.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über neun Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. Török & Co. Hauptcollecteure. Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loss I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.  
Der Betrag von Kronen ist per Nachnahme zu erheben | Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung | bitten zu durchstreichen.

Genau Adresse

## Gold- und Silberarbeiten

werden auf das feinste und billigste ausgeführt bei dem Goldarbeiter

## Josef Pollak

Johanneszeile Nr. 7. 9-10  
Reparaturen prompt u. preiswürdig.



Gegen Husten und Heiserkeit wirken am besten

### Réthy's Pemete-Bonbons.

doch muss man beim Einkauf achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen da es viele nichtschnitzige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons!

### A resiczai járás főszolgabírájától.

3602. számú kig. 1902.

## Pályázati hirdetés

Lemondás folytán üresedésbe jött Goruja Gerlistye és Rafnik községekből álló körjegyzői körben Goruja székhellyel rendszerített segédjegyzői állásra pályázatot hirdetek.

### Javadalmazás:

Készpénzfizetés . . . . . 900 korona  
Lakbér illetmény . . . . . 100 „

Összesen 1000 korona

Felhivom mindazokat, kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy kellően felszerelt kérvényeiket hozzám folyó évi október hó 15-ig bezárólag annyival is inkább adják be, mivel a netán később érkező kérvények figyelembe nem vétetnek.

A választás 1902. évi október hó 20-án délelőtt 10 órakor Goruja község-házánál fog megtartatni.

Resiczán, 1902. évi szeptember hó 29-én  
D' Elle-Vaux,  
h. főszolgabíró.

## Táncziskola megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közönség becses tudomására hozni, hogy folyó évi október hó 16-ától december hó 20-áig a „Magyar király” szállóda táncztermében

### zártkörű táncziskolát

nyitok, a mely alkalomra a tisztelt szülők gyámok és tánczkedvelők szives pártfogását kérem.

Tandij zenedijjal 24 korona.

Beiratkozások a kezdőórákba és Nemes Kálmán úr papirkereskedésébe.

Teljes tisztelettel  
Mészáros Illés  
okl. táncztanító.

Kivonat. A belügyminiszter úr Ó nagyméltósága 1896. évi szeptember hó 15-én 50.743. V. b. sz. a. kelt rendeletéből 3. sz. a) pontja: A táncziskola rendes oktatási óráiban idegeneknek a belépés szigorúan tiltva van.

Allein echter englischer  
**Apotheker A. Thierry's BALSAM**

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein **unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge**, benimmt Kopfschmerz, Sausen Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte immer genau auf**

die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch Sie fasst immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

**Apothekers A. Thierry allein echter**

**Centifolien-Salbe**

von **außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Vinderung der Schmerzen unerreicht.** Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenbruch; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden aller Art**, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Hals, bei Blutgeschwüren, Ohrschmerzen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages.** Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf.** Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß an jedem Tiegel die Firma **„Schutzengel-Apothekers des Thierry (Adolf) Limited in Pregrade“** eingebraunt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, eignen daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Einsetzen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direct und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apothekers in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depot im Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei 22-52 Apotheker C. Brady.

**Schuhniederlage**

**Rudolf Horak**

Bonnazgasse, Schießler'sches Haus empfiehlt ein reichhaltige Lager fertiger

**Kinderschuhe**

im bester Ausführung zu billigsten Preisen.

**Massarbeiten**

in Damen- und Herrenschuhe werden aus besten Material und preiswürdig angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Horak**

Schuhmachermeister.

**Wichtig für Jedermann!**



**Ausverkauf!**

Zu staunend billigem Preise, um nur fl. 2.95 ein prachtvolles Garnitur v. nachstehend vierzehn werthvollen Schmuckgegenständen ist zu beziehen:

- 1 Nickel Anker Rem. Taschenuhr (auf Wunsch versilbert) mit schön gravirtem Gehäuse, genau regulirt mit 3-jährig. Garantie u. Etui.
- 1 eleg. Goldin oder Nickel Panzerkette sammt Anhängsel, Pariser System.
- 1 Goldin Cravattennadel mit imit. Brillanten
- 1 Paar vergoldete Manchettenknöpfe. Marke „Garantie“.
- 1 Garnitur Goldin Chemisetten u. Kragenknöpfe bestehend aus 5 Stück.
- 1 Paar echt Silber Ohringe, ämtlich puncirt.
- 1 Goldinring mit eleg. Stein.
- 1 Verklein. Taschenspiegel in Etui.

Diese vierzehn Werth- u. Prachtgegenstände sammt Anker Rem. Uhr versendet um nur fl. 2.95 pr. Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages die Firma:

**BRÜDER HURVIZ**

Exporthaus Krakau, Stradom 17 (Oest.)

Nichtconvenierendes wird binnen 8 Tage retournenommen und das Geld zurückgesendet, somit der Käufer von jedem Risiko ausgeschlossen ist.

Reich illustrierte Kataloge v. allerhand Juwelen-Waaren gratis u. franco. 4-10

**Zur Saison.**

Die renommirte Schneiderfirma

**Adolf Grimm**

Lugos, Königsgasse Nr. 4

empfehlte sein reichsortirtes Lager an feinsten

**SCHAFWOLLSTOFFEN**

in modernsten Dessins.

**HERRENKLEIDER**

nach den neuesten Journalen in tadelloser Façon ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**ADOLF GRIMM**

Herrenschnneider.

**Stanek Sándor Bau- und Kunstschlosser**

LUGOS, Széchenyi-Gasse Nr. 21. (Schvager'sches Haus.)

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine **Schlosserverkstätte bedeutend vergrößert** habe und in der Lage bin, jede in dieses Fach schlagende Arbeit zu übernehmen u. zu verfertigen sowie:

Elektrische- Haus- und Zimmertelegrafen Telefon- und Blitzableiter-Anlagen prompt und billig.

Neubauten, Stiegen, Gang, Grab- und Oberlichtgitter und Gittertoren Spar- und Tischherde jeder Art. Wasserleitungs-Anlagen Closet- und Bade Einrichtungen nach eigenen Plänen, besonders Pumpenbrunnen neuester Konstruktion. Reparaturen an solchen billigst, auch gegen Jahresinstandhaltung

Mich dem Wohlwollen des gesch. Publikums empfehlend.

1-3

Hochachtungsvoll **Stanek Sándor** Bau- und Kunstschlosser.

**SOLID FESTGESETZTE PREISE.**

Stets Neuheiten.

Karlsbader Herren-Schuhe leicht und dauerhaft.

Leder-Handschuhe alleinige Niederlage der Weltfirma Zacharias.

Krägen u. Manchetten die neuesten Formen.

Herren-Hüte Fabrikate Ersten Ranges.

— Lederwaaren. —

Herren-Wäsche stets das neueste in bester Qualität.

## S. Wolf & Sohn

vis-à-vis Hotel »König v. Ungarn«

### LUGOS.

Herren-Gravatten riesige Auswahl apartester Ausführung

— Reise-Artikel. —

Parfumerie-Waaren.

Kinder-Hüte in großer Auswahl.

Damen- und Herren-Megenschirme. Spezialitäten ersten Ranges.

Socken u. Taschentücher nur in bester Qualität.

Karlsbader Damen-schuhe. Eleganteste Façons.

— Jagd-Artikel. —

Stets Neuheiten.

**SOLID FESTGESETZTE PREISE.**

# Lungenleiden chronische Katarrhe und Schwindsucht heilbar.

Auf dem medicinischen Congreß constatirte Prof. v. Leyden, daß in Deutschland dauern an 1,200,000 Menschen schwindfüchtig sind und von diesen jährlich ca. 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Da jeder Mensch fast täglich Tubercelbacillen (die Erreger der Schwindlucht) einathmet, so müßte die ganze Menschheit aussterben wenn nicht der Körper einen Stoff erzeugte, der die Bacillen vernichtet, ehe sie ihm Schaden bringen können. Dieser Stoff findet sich in en der Lunge vorgelagerten Bronchialdrüsen, die in fortwährendem Kampfe mit den Bacillen stehen, und nur wenn diese Drüsen durch Erfaltung, Staub zc. oder durch zu massenhafte und anhaltende Bacillen-Einwirkung nicht functioniren, tritt Gekränktheit ein. Da nun diese Drüsen bei den Säugethieren ebenfalls vorhanden sind und dieselbe Aufgabe haben wie beim Menschen, so lag es recht nahe, zu versuchen, durch Zuführung der präparirten Drüsen von Thieren die Natur in ihrem Kampfe gegen die Krankheit zu unterstützen, welche Theorie durch praktische Versuche von Hunderten von Aerzten sich glänzend bewährt hat. Das Präparat wird aus den Bronchialdrüsen von Schafen unter dem Namen „**Dr. Hoffmann's Glandulén**“ in Tabletten hergestellt, jede Tablette von 0.25 gr enthält 0.02 gr pulverisirte Bronchialdrüse (Glandulén) und 0.20 gr Milchzucker.

Herr **Dr. H. in M.** schreibt: Ich habe mich durch Anwendung Ihres Glanduléns bei in den verschiedensten Stadien der Tuberculose befindlichen Patienten davon überzeugt, daß dasselbe die bisherigen gegen Tuberculose gebräuchlichen innerlichen Mittel an Wirksamkeit bedeutend übertrifft.

Herr **Dr. A., B.** Ich kann Ihnen die freudige Mittheilung machen daß mein Patient beim Nehmen größerer Dosen sich bedeutend erleichtert fühlt, namentlich hat der lästige Luftmangel nachgelassen, der Auswurf ist fast verschwunden, das Allgemeinbefinden ein verhältnißmäßig gutes zu nennen, das Körpergewicht hat um zwei Pfund zugenommen.

Herr **G. B., Köln.** Ich bin wirklich überrascht von dem Erfolge Ihrer Glandulén-Tabletten. Der Husten hat merklich nachgelassen, der Appetit ist gut, auch ist das Allgemeinbefinden ein recht gutes, was ich nur einzig und allein Ihren Tabletten zuschreibe. Die bis jetzt von mir versuchten unzähligen Mittel hatten bisher den geringsten Erfolg.

Herrn **Prof. G. S. und V. M., N.** haben Glandulén in 31 Fällen von Lungenschwindsucht ind verschiedenen Krankheitsstadien, wo zum Theil schon andere Curen vorher vergeblich gebraucht worden waren, versucht und die günstigsten Resultate erzielt. Die Krankheitsymptome: Fieber, Husten Nachtschweiß, Auswurf, Appetitlosigkeit zc. verschwanden allmählig, so daß die Patienten, je nach kürzerer oder längerer Cur als geheilt entlassen wurden konnten.

Herr **H. S. in Jessen.** Vor 4 1/2 Jahren—im 20. Lebensjahre—litt ich am Lungentuberculose. Ich bekam Creosotkapseln, Creosotal zc., aber mein Leiden wurde nicht besser sondern immer schlechter. Durch diese scharfen Mittel wurde ich nun noch magenleidend und nahm zusehends an Körpergewicht ab. Von den Aerzten war ich aufgegeben Nach Gebrauch von einigen Hundert Glandulén-Tabletten merkte ich schon Besserung, belam Appetit und Zunahme des Körpergewichts, nach Gebrauch von tausend Stück war meine Lunge vollständig ausgeheilt, und ich hatte meine frühere Gesundheit wieder erlangt.

wird hergestellt von der Chemischer Fabrik **Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane** (Sachsen) und ist in den meisten Apotheken, sowie in der Niederlage **Apotheke Johann v. Török Budapest**, Flaschen à 100 Tabletten zu K. 5.50 50 Tabletten zu K.3.—, zu haben. Ausführliche Broschüre über diese Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken gratis und franco. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

## Wiener Herren u.- Knabenkleider-Waarenhaus Klein Miksa

D.-Lugos, Széchenyigasse Nr. 3 gegenüber der Volksbank.

Angelangt! Angelangt! Angelangt!

### Grösste Auswahl in Herbst- u. Winter-Kleider

genau wie nach Maas gearbeitet, guter Schnitt und zu staunend billigen Preisen zu haben.

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Herren-Anzüge . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 9.— bis 25.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Winterröcke . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 10.— „ 35.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Ulster . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 15.— „ 25.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Havelok . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 10.— „ 15.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Hosen . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 2.50 „ 8.50</td> </tr> </table>	Herren-Anzüge . . . . .	fl. 9.— bis 25.—	„ Winterröcke . . . . .	fl. 10.— „ 35.—	„ Ulster . . . . .	fl. 15.— „ 25.—	„ Havelok . . . . .	fl. 10.— „ 15.—	„ Hosen . . . . .	fl. 2.50 „ 8.50		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Knaben-Anzüge . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 6.— bis 14.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Winterröcke . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 5.50 „ 12.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Ulster . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 8.50 „ 14.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Havelok . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 7.— „ 10.—</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">„ Hosen . . . . .</td> <td style="padding: 2px;">fl. 1.75 „ 4.50</td> </tr> </table>	Knaben-Anzüge . . . . .	fl. 6.— bis 14.—	„ Winterröcke . . . . .	fl. 5.50 „ 12.—	„ Ulster . . . . .	fl. 8.50 „ 14.—	„ Havelok . . . . .	fl. 7.— „ 10.—	„ Hosen . . . . .	fl. 1.75 „ 4.50
Herren-Anzüge . . . . .	fl. 9.— bis 25.—																					
„ Winterröcke . . . . .	fl. 10.— „ 35.—																					
„ Ulster . . . . .	fl. 15.— „ 25.—																					
„ Havelok . . . . .	fl. 10.— „ 15.—																					
„ Hosen . . . . .	fl. 2.50 „ 8.50																					
Knaben-Anzüge . . . . .	fl. 6.— bis 14.—																					
„ Winterröcke . . . . .	fl. 5.50 „ 12.—																					
„ Ulster . . . . .	fl. 8.50 „ 14.—																					
„ Havelok . . . . .	fl. 7.— „ 10.—																					
„ Hosen . . . . .	fl. 1.75 „ 4.50																					

**Spezialitäten in Kinder-Kostüme. — Alles aus reiner Wolle.**